

Neues deutsches Zeitungswesen

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Preisliste: 1. 6. 10. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 105. 110. 115. 120. 125. 130. 135. 140. 145. 150. 155. 160. 165. 170. 175. 180. 185. 190. 195. 200. 205. 210. 215. 220. 225. 230. 235. 240. 245. 250. 255. 260. 265. 270. 275. 280. 285. 290. 295. 300. 305. 310. 315. 320. 325. 330. 335. 340. 345. 350. 355. 360. 365. 370. 375. 380. 385. 390. 395. 400. 405. 410. 415. 420. 425. 430. 435. 440. 445. 450. 455. 460. 465. 470. 475. 480. 485. 490. 495. 500. 505. 510. 515. 520. 525. 530. 535. 540. 545. 550. 555. 560. 565. 570. 575. 580. 585. 590. 595. 600. 605. 610. 615. 620. 625. 630. 635. 640. 645. 650. 655. 660. 665. 670. 675. 680. 685. 690. 695. 700. 705. 710. 715. 720. 725. 730. 735. 740. 745. 750. 755. 760. 765. 770. 775. 780. 785. 790. 795. 800. 805. 810. 815. 820. 825. 830. 835. 840. 845. 850. 855. 860. 865. 870. 875. 880. 885. 890. 895. 900. 905. 910. 915. 920. 925. 930. 935. 940. 945. 950. 955. 960. 965. 970. 975. 980. 985. 990. 995. 1000.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Freitag, den 4. September 1931

Nummer 208

Verzicht auf die Zollunion.

Kursstürze bis 40 Prozent.

Die gestrige Wiedereröffnung der Berliner Börse brachte Kursstürze von 25 bis 40 v. H. in Aktienwerten. Dabei hat das Ausland sich noch zurückgehalten und kann unter Umständen mit größeren Effektenumsetzungen auf den Markt kommen. Als die ersten Kursstürze festgesetzt wurden, sah man nur ganz wenig Aktien ohne den Brief-Zug, und hinter diesem Zufuß verbergen sich Reparationen, die nur in den seltensten Fällen eine Ausnahme von mehr als zehn Prozent des angebotenen Materials zuziehen.

Ganz getrichen wurden zahlreiche kleine Kassapapiere, aber auch verhältnismäßig viele Werte des Montanmarktes.

Am Rentenmarkt verschlechterte sich die Stimmung ebenfalls. So stellten sich die abdruckenprozentigen Pfandbriefe 16 bis 18 Prozent unter die letzte Notiz.

In Staatsanleihen lag ein großes Angebot vor, so daß nur etwa 20 Prozent von allen behandelten Serien notiert wurden. (Führender im Handelsteil.)

„Deutschland soll zugrunde gehen!“

Frankreich verhindert amerikanisches deutsches

Wie aus Washington gemeldet wird, sind nunmehr 9 Millionen Dollar für beschlagnahmtes deutsches Eigentum auszahlungsbereit. Unterstaatssekretär Caffery erklärte jedoch, daß der französische Widerstand, der trotz der Verhandlungen des amerikanischen Botschafters Edgce in Paris bisher nicht gebrochen werden konnte, die Auszahlung der Summen unmöglich macht. Im übrigen sollen weitere neun Millionen Dollar ebenfalls bald auszahlungsbereit sein. Ergänzend verläut aus New York: In den Vereinigten Staaten stehen 18 Dollarsmillionen zur Auszahlung an Deutschland zur Verfügung, wovon 9 Millionen wiederum von Deutschland auf Grund des Haager Abkommens an amerikanische Kriegsschuldlinge zu zahlen wären, so daß also Deutschland 9 Millionen zu erhalten hätte. Da jedoch das Haager Reparationsabkommen die Klausel enthält, daß Deutschland keine privaten Kriegsanprüche von Gläubigern der Vereinigten Staaten befriedigen darf, ohne zugleich die Gläubiger anderer Länder zu befriedigen, holte die Washingtoner Regierung bei den Unterzeichnern des Haager Abkommens die Erlaubnis ein, die Auszahlung trotz des Hoover-Jubiläum vorzunehmen zu können. **Sämtliche Unterzeichner des**

Auszahlungen für beschlagnahmtes Eigentum.

Haager Abkommens haben diese Erlaubnis erteilt mit der alleinigen Ausnahme Frankreichs. Der Pariser Botschafter Edgce hat die Washingtoner Regierung informiert, er habe wenig Hoffnung, daß Frankreich noch nachgeben werde. Die Auszahlungen würden hauptsächlich dem Norddeutschen Lloyd zugute kommen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Washingtoner Schicksal trotzdem die Möglichkeit finden wird, die Ansprüche, und zwar aus einem anderen Fonds nach Deutschland gelangen zu lassen, zumal die Weider in Deutschland dringend benötigt werden.

9 Millionen Dollar sind ein Betrag, der für Deutschlands Wiederbelebung gewiß nicht ausreicht. Wenn trotzdem Frankreich — als einziger von allen einstigen Kriegsgegnern Deutschlands — die Auszahlung dieser Summe verhindert, so ist das deshalb von außerordentlicher Bedeutung, weil es einen ganz klaren Beweis dafür liefert, wie Frankreich rücksichtslos alle, auch die kleinsten „Rechte“ aus den Verträgen ausnimmt, um Deutschland in jeder möglichen Weise zu schädigen. Aus diesem Einzelfall spricht eine solche tödliche Böswilligkeit Frankreichs, daß hoffentlich nun endlich kein Deutscher mehr an irgendwelche Verständigungsversuche, oder gar ehrliche Hilfebereitschaft Frankreichs gegenüber Deutschland glaubt. Vernichtung Deutschlands und nichts anderes ist Frankreichs Ziel.

40 Proz. Ersparnisse?

Der kommende Etat des Reiches.

Aus Berlin erhalten wir von qualitativer Seite die folgenden Informationen, die wir aber manuels amtlicher Bestätigung mehr nur als einen neuen Beweis der ersten Lage der öffentlichen Finanzen wiedergeben:

Während die Kabinettsberatungen über die Vorfragen des diesjährigen Etats noch fortsetzen, haben in den Reichsreferats bereits die Vorarbeiten für die Anmeldeungen zum Etat 1932/33 begonnen. Der Reichsfinanzminister hat die Voranmeldungen der Referats in diesem Jahre schon bis 1. November erbeuten, um den Gesamtetat für 1932 dem Kabinett und dem Reichsrat noch im Dezember unterbreiten zu können. Die Referats haben bei der Reichsfinanzminister Grundlagen für die Anmeldeungen der Etatforderungen beigegeben, die nichts anderes belegen, als daß eine Senkung der laufenden Ausgaben bis zu 40 Prozent der Voranschläge des letzten Etats zu sehen ist. In dieser Höhe sind bis heute die Einmachungen dieses Etatsjahres hinter dem Voranschlag zurückgeblieben.

Wir stehen also vor der gewaltigsten Ausgabendrofingung des Reiches, die so groß ist, daß ihre Folgen im Augenblick kaum abzuschätzen sind. Denn die 40 Prozent Ausgabendrofingung des neuen Etats setzt sich zusammen mit den Abbaumassnahmen der Länder und aus Frankreich, die dieser Tage bekanntgegeben werden sollen und die im nächsten Präsidentschaft über ihre Fortentwicklung finden werden, genau wie in Bayern und Sachsen, zu sehen ist. Die Bundesregierung hat ein hohes Ziel: die Rückentwicklung der deutschen Wirtschaft und des deutschen Volkstums zur Einfachheit und Schlichtheit der Vorkriegszeit. Das sind die Worte, die Dietrich im Juni im Bamberger Land als Ziel aller Entzerrungsmaßnahmen des Reiches ausgesprochen hat.

Von den 40 Prozent Ersparnissen der Ausgaben werden alle Ministerien betroffen, und wie wir bestätigen hören, auch das Reichswehrministerium. Darauf gründeten sich die unantastbaren Gerüchte von einer Einstellung des Panzerkorpsgerätes Deutschlands. Eine Einstellung der Ausgaben um 40 Prozent ist nicht zulässig, wenn die 40 Prozent Ausgabendrofingung den Bau im kommenden Etatsjahr nicht zulässt, dieser nicht aufgehoben, wohl aber aufgehoben wird.

Man erinnert sich des Kanzlers Worte in Stuttgart: „Der Termin für den Panzerkorpsgeräten bestimmen wir uns selbst.“ Tatsächlich droht die Verhinderung des Panzerkorpsgerätes. Es drohen aber auch die Einschränkungen der Auslandsbereisen unserer Flotte, und selbst für die seit Jahren ausgefallenen Reichswehrmanöver werden im kommenden Etatsjahr keine Mittel bereitgestellt. Eine Reduzierung der Staatsausgaben um 40 Prozent ist bei Reichswehr und Marine keine andere Möglichkeit, denn an Personalabgaben können Reichswehr und Marine am wenigsten von allen Etats sparen. Die 40 Prozent Kürzung der Ausgaben trifft hart auch den Etat des Reichswehramtes. Hier ist die Verhinderung der Manöver zu einer effektiven Sperrung aller Sonderausgaben im diplomatischen Dienst übergegangen. Auch das genügt noch nicht, um den Ausgabebelast um 40 Prozent im nächsten Etat zu senken. Die bisher vom Außenminister verweigerter Senkung der Gehälter unserer diplomatischen Vertreter wird im nächsten Etat kommen, sie wird sich proportional den allgemeinen Gehaltsfälligungen im Reiches fügen.

Die Innenministerium und Arbeitsministerium ihre dringenden Aufwendungen um 40 Prozent einsparen wollen, hoffen wohl keine nicht einmal die notwendigen öffentlichen Minister. Aber Dietrichs harte „Nein“ für jede Ausgabe, die darüber ist, ist diesmal nicht zu erspähen.

Es ist bereits gemeldet, daß weitere Senkungen der Ministergehälter als unabwendbar angesehen werden, die Reichsstaatssekretäre sollen auf 5000 Mark je Jahr herabgesetzt werden.

Aus Wien wird gemeldet: Die Europa-Kommission trat gestern um 11 Uhr zu ihrer vierten Sitzung zusammen. Zum Vorsitzenden wurde der Schweizer Bundesrat Motta an Stelle des abwesenden französischen Außenministers Briand gewählt.

Der österreichische Außenminister Dr. Schober gab die erwartete Verzichtserklärung gleich zu Beginn ab. Sie ist so eindeutig ausgefallen, wie man es angeht, daß die sonst so vorsichtigen Botschaftergespräche selbst bei größtem Bestimmung nicht erwarten konnte. Schober erklärte:

In dem Bericht des Wirtschaftsausschusses der Europa-Kommission ist die Frage aufgeworfen worden, ob nicht eine neue Aufstellung für die europäischen Zusammenarbeiten geschaffen werden müsse. In dem Bericht ist ferner festgestellt worden, daß ein wesentlicher Fortschritt in der Frage einer europäischen Union zu verzeichnen ist.

Diese Gedanken gänge hätten die deutsche und österreichische Regierung dazu geführt, daß der Gedanke einer Zollunion nur dann in einem ersten Stadium fähig, wenn auch andere Stellen sich bereit erklären würden, dieser Zollunion zwischen den beiden Staaten beizutreten. Die Entwicklung, die seitdem sich vollzogen hat, ist allgemein bekannt. Mit Rücksicht auf diese Entwicklung und in völliger Übereinstimmung mit der deutschen Regierung haben die beiden Regierungen nunmehr sich verständigt und festgestellt, daß im Gegensatz zu den ursprünglichen Absichten Schmelztafeln in der Durchführung des Zollunionsplanes einzutreten sind.

Die österreichische Regierung erklärt daher, das Projekt der österreichischen Zollunion nicht weiter verfolgen zu wollen, und hofft, daß diese Erklärung dazu beitragen werde, die notwendige allgemeine Verständigung herbeizuführen und eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Regierungen zu schaffen. Die gegenwärtige Wirtschaftslage und die gegenwärtige Zeit außerordentlich verwickelt durch die bestehende weitreichende Vertrauenskrise, die die Grundlagen der europäischen Wirtschaft erschüttert. Die abgegebene Erklärung soll zur Wiederherstellung des Vertrauens beitragen und die engere europäische Zusammenarbeit für die Zukunft sichern.

Die österreichische Regierung hat über alles getan, um sich leicht zu helfen. In Handelsvertragsverhandlungen mit Italien, Ungarn und Südbanien eingetretene, an der selbständigen Initiative abgelehnt, als es nicht gefehlt; aber durch diese Maßnahmen sollen die wiederholte Krise nicht überwunden werden. Die österreichische Regierung ist nach wie vor bereit, an einer gemeinsamen europäischen Aktion mitzuwirken und erklärt von neuem ihre Bereitschaft, sämtliche Pläne für eine wirtschaftliche Verständigung und die Wiederherstellung eingehend zu prüfen. Die österreichische Regierung hat bereits vor Jahren den Gedanken vertreten, daß ein gemeinsamer Wirtschaftsplan und eine Zusammenarbeit aller 27 europäischen Staaten nicht möglich sei, und daß deshalb zu einer gemeinsamen Verständigung geschritten werden müsse.

Curtius' Erklärung.

Nach den Erklärungen des österreichischen Außenministers nahm auch der deutsche Außenminister Dr. Curtius im Rahmen einer weiteren, die gegenwärtigen Aufgaben der Europa-Kommission behandelnden Rede zur Frage der deutsch-österreichischen Zollunion Stellung. Die Stellen seiner Rede, die auf die Zollunion Bezug nehmen, lauteten wie folgt:

„Der Gedanke der absoluten Notwendigkeit eines engeren wirtschaftlichen Zusammenhanges der europäischen Länder hat in der letzten Zeit große Fortschritte gemacht. Die souveränitätliche, aber nicht die Weltliche dieser Erkenntnis tragen lassen. Die Empfehlungen des Wirtschaftsausschusses berühren sich eng mit den Gedanken, aus den vor einigen Monaten der ihnen allen bekannte Plan der deutschen und der österreichischen Regierung hervorgegangen ist. Ich habe mich daran einige Bemerkungen (1) dazu zu machen, be-

merktungen, die unabhängig von dem in den nächsten Tagen zu erwartenden Gutachten des ständigen internationalen Gerichtshofes im Haag sind, das sich auf die rechtliche Seite der Angelegenheit bezieht. Die Absicht der deutschen und der österreichischen Regierung bei dem Projekt einer Zollunion zwischen ihren Ländern ist von vornherein dahin gegangen, daß dieser Plan der Ausgangspunkt für weitreichende Wirtschaftsverträge sein sollte, an denen eine möglichst große Anzahl europäischer Mächte teilzunehmen hätten. Seitdem haben sich die Ereignisse aber so entwickelt, so daß sich die ursprünglichen Absichten nicht verwirklichen lassen. Wir stehen jetzt bei der europäischen Studienkommission vor Plänen von allgemeinerem Charakter. Wir wollen an der Verwirklichung dieser Pläne aktiv mit allen Kräften mitarbeiten.“

In Erwartung eines fruchtbareren Ergebnisses der Arbeiten der europäischen Studienkommission hat die deutsche Regierung im Einvernehmen mit der österreichischen Regierung nicht die Absicht, das ursprüngliche ins Auge gefasste Projekt weiter zu verfolgen.“

Zum Schluss seiner mit Rücksicht auf die Presseunterordnung leider von uns nicht näher kritizierbaren Erklärung betonte Curtius, daß die bisherigen Ergebnisse der Europa-Kommission „gemessen an dem Ausmaß der fürchterlich dringenden Not unserer Zeit gering erscheinen“, daß man aber durch Zweifel sich nicht lähmen lassen und den Mut nicht verlieren dürfe.

Frankreich erklärt: „Außerordentlich glücklich formuliert.“

Der französische Finanzminister Flanbin gab im Anschluß an die Erklärung Dr. Curtius im Namen der französischen Regierung eine kurze Erklärung ab, in der er feststellte, daß die von Schober und Curtius abgegebenen Erklärungen außerordentlich glücklich formuliert seien. Im Namen der französischen Regierung nehme er von diesen Erklärungen Kenntnis.

Auch Italien sehr befriedigt.

Der italienische Außenminister Grandi erklärte, daß er mit der größten Befriedigung Kenntnis von den Erklärungen des deutschen und des österreichischen Außenministers genommen habe.

Auch der scheidende Handelsminister Profeta erklärte, er habe mit größter Befriedigung von den Erklärungen Curtius und Schobers Kenntnis genommen.

Damit fand die Vermittlungsaktion des Europa-Ausschusses ihren Abschluß.

Der König Alexander von Südlandien hat in einer Ausdeutung an das Volk das Ende der bisherigen Königsdiätatur und die Wiedererrichtung verfassungsmäßiger Verhältnisse angekündigt.

In der Hauptstadt der südamerikanischen Republik Ecuador ist es wegen des geplanten schwebigen Streikbolzomonopolis, das von der Bevölkerung scharf bekämpft wird, zu schweren Unruhen gekommen. Das Abkommen wurde darauf für ungültig erklärt.

Aus Merseburg.

Was macht man mit der freien Zeit?

Selbst, daß man früher einmal keine Zeit hatte. Und daß es auch heute noch keine gibt, die meisten: ach, wenn man doch endlich einmal Zeit hätte! Die wissen es doch nicht, was der Arbeitslose früher auch einmal nicht gemerkt hat — daß freie Zeit ein fürchterliches Gespenst werden kann, das es einen innerlich umbringt. Was macht man nun mit all der freien Zeit?

Es will alles gelernt sein, aus das Hinbringen der Zeit. Inniere Unruhe führt vor hundert Jahren, die haben das fast nie eine Ausnahme gekannt. Wir, die wir in die tolle Arbeitslosigkeit eingetaucht waren, haben es nicht gelernt, sondern haben verlernt, was wir als Kinder doch einmal so gut zu tun verstanden — unsere Freizeit auszunutzen, ob das dabei etwas Schönes herauskommt. Nun führt man auf Promenadenbänken — zum Witzspass leßt das Geld — im Hause ist man überflüssig — was macht man nun mit der Zeit?

Ich weiß einen jungen arbeitslosen Schölerer, der eines Tages sein Handwerkszeug nahm und bei den Nachbarn fragte, ob sie nicht etwas auszubereiten hätten — unentgeltlich, versteht sich; denn die waren auch arbeitslos und hatten selber kein Geld. Er wurde bald überall wie ein Freund empfangen in den Häusern der Kollegen vom Stempel. Ein anderer hatte als Junge gearbeitet; jetzt mußte er wieder an — Material durfte nichts kosten, aber es fand sich doch dies und das, man's kleines Gerät konnte die überlebensfähige Frau gut brauchen. — In Schweden lernen die jungen Männer allerlei Handfertigkeiten, in ihren Freistunden üben sie sie, und wenn Arbeitslos kommt, freuen sie sich an ihrer Kunstfertigkeit.

hat man nicht früher manchmal gemerkt? hätte ich doch auch einmal Zeit zum Lernen! Man hat man heute, und die Zeit flieht. Nun hat ja keine Hoffnungen mehr. Das nimmt die Freude am Lernen. Aber wer noch lernen kann, — dem kommt die Hoffnung wieder. Hoffen ist leben! — Was kann man nicht noch machen? — Die Hände — Handarbeiten sind eine gute Sache, auch männliche! — Zeit ist Gold — und auch die viel zu viele freie Zeit birgt edles, blankes Gold. C. M. G.

Wohltätigkeits-Beranstaltung der katholischen Gemeinde.

In diesem Sonntagmorgen findet in „Wieses“ Festessen eine Wohltätigkeitsveranstaltung der katholischen Gemeinde statt. Die Vorbereitungen dazu sind mit vorbildlicher Eiferbereitschaft erfolgt. Gefestigte musikalische und theatrale Darbietungen in großer Fülle, sowie eine Verlosung zahlreicher Geschenke und noch vieles andere mehr werden den Beweis erbringen, daß sich zahlreiche und leistungsfähige Kräfte für die Veranstaltung eingesetzt haben. Die finanziellen Ergebnisse werden in der karitativen Arbeit der Kirche Verwendung finden. Hoffentlich ist der Besuch so zahlreich, wie es die Vorbereitungen herbeiführen. Wir entziehen einen Mitarbeiterinnen zu dieser Veranstaltung und werden eingehend über den Verlauf derselben berichten.

75 Jahre alt.

Am heutigen Freitag kam Frau verwitwete Meißner-Geborene W. in die kleine Mittelstraße wohnhaft, in körperlicher Frische ihren 75. Geburtstag feiern. Vor vier Jahren hat sie ihren Ehegatten durch den Tod verloren, sie selbst ist noch außerordentlich rüstig und betätigt sich auch noch in dem von ihrem Sohn weitergeführten Geschäft. Wir gratulieren der Jubilarin zu ihrem Geburtstag herzlich!

Flugzeug im Laden.

Das fliegende „Klemm“-Flugzeug des Deutschland-Fluges mit seinem treuen Argus 15 B Motor, mit welchem die erfolgreiche Belagung, Oberleutnant D. i. r. und Frau D. i. r. neben einer Reihe von wertvollen Ehrenzeichen, die fliegliche Summe von über 20.000 M. gewonnen haben, ist in einem Laden gegenüber der Gedächtniskirche in Berlin ausgestellt worden. Zwischen Blüppeln nagelneuen Autos steht hiesig mit ihrem von vielen „Flugkometen“ zeugenden verzierter Verkleidung das fliegende „Klemm“. Sie steht hier — voll des Bewusstseins, daß sie hier etwas ganz Neues anfangen kann: denn Albert Voopold wird dort künftig in seinen Ausstellungsräumen auch Flugzeuge verkaufen. Ein Flugzeug im Laden kaufen? Sicher etwas Neues.

Nationalsozialisten in „Gaiino“.

Am Dienstag, den 8. September abends 8 Uhr, veranstaltete die Nationalsozialistische Partei, Ortsgruppe Merseburg im „Gaiino“ eine große Versammlung, in der der Begründer der NSD, in Göttingen und Auslandsführer Hg. Ekstas Löbner und Hg. Alfred Diege über den „Kommunismus in Theorie und Praxis“ sprechen werden. Wir weisen schon heute darauf hin.

Wettervorhersage.

Vorher sage bis Sonnabendabend: wechsell. Tempere... d. gung mit Regenschauern.

Eindrucksvolle Versammlung des „DHB.“

Kampf um die Mindestgehälter. — Reichsjugendtag in Innsbruck — ein eigenes Heim.

Kreisgeschäftsführer M. r. e. n. d. - H. a. l. l. e, der seit Monaten für die Merseburger Kaufmannschaft bei jeder Gelegenheit den Kampf gegen die Abbauordnungen der Merseburger Arbeitgeber führte, gab in der September-Versammlung des DHB. einen abschließenden Bericht über den Verlauf der Verhandlungen; durch die Mitglieder bereits über die erfolgreiche Beendigung des Abwehrkampfes unterrichtet, wendete unterzog dann noch die von der Handelskammer Halle am 26. August veröffentlichte Entschädigung einer Inflation für die Folgen der falschen Kredit-Politik eines Jacob Goldschmidt, der Begründer der Gewerbetreibenden, der Spekulationsgeschäfte des Vorstandes von Schweizer & Poppel W. o. u. w. möchte man ausschließlich die Gleichmacher des Tarifwesens, die Allgemeinverbindlichkeitsverfänger, sowie des Schlichtungswesen verantwortlich machen.

Sein Wort der Kritik an der Unfähigkeit mancher Kaufleute, dem Expansionsdrang, den verschlehten Kreditmaßnahmen, durch die eine neue Verschärfung der Wirtschaftskrisis eingeleitet ist, und hunderttausende von Arbeitnehmern dralls gemacht werden! Wenn man diesen Kreisen allzu großen Einfluß auf die Gestaltung der Tarifverhältnisse einräumt, wird es harte Klämpfe um die Erhaltung der bestehenden Mindestgehälter geben. Für diese Klämpfe gilt es rechtzeitig zu rüsten.

Die Versammlung dankte dem Redner einstimmig für sein fassendes, gutgeleitetes, für die Förderung menschwürdiger, sozialer, vortrefflicher Bericht des Reichsjugendtages des Bundes der Kaufmannsjugend im DHB. in Innsbruck berichtete Jungmann Volkermann. Man merkte es seinen Ausführungen an.

welchen gewaltigen Eindruck diese überaus der „8000“ auf ihn und seine jüngeren Merseburger Freunde, die dieses Erlebnis nie vergessen werden, machte.

Diesem am Volke zu leisten und bereit zu sein um Einfluß, wie es die Tarifpolitik fordern, vor die Lösung zum 5. Reichsjugendtag. Die Geschlossenheit im Bunde der Kaufmannsjugend zeigt, daß wir uns um unseren Nachwuchs nicht bangen zu sein brauchen. Die Vorkämpfer des Vorstandes für die Befürwortung der Arbeit unternehmender Schriftsteller, Wirtig der Verlesung. Es entspann sich eine erprobte, leistungsfähige über dieses Kapitel, die wertvolle Anregung für die Weiterausgestaltung bietet. Als Bänderwart wurde einmütig das Mitglied W. i. n. t. e. n. u. r. g. gewählt. Die Wählung der hiesigen, wertvollen, Verlesung berichtete Vertrauensmann W. o. d. über die Heim-Zuge.

Schon lange ist es der Wunsch der Ortsgruppe, die Tagungen und Zusammenkünfte in eigenen Räumen abzuhalten; nunmehr ist dies verwirklicht worden.

In Wieses Festhallen sind die geeigneten Räume gefunden. Die Umbauarbeiten haben bereits begonnen. Die offizielle Eröffnung wird Anfang Oktober erfolgen können. Die Verlesung wurde natürlich von der Versammlung freudig begrüßt. Über 20 Jahre hat Herr W. e. r. n. e. r. (Restaurant „Reichshaus“) seine Nämlichkeiten dem Merseburger

Große „Breitenfeld“-Feier

Zur Erinnerung an den Sieg Gustav Adolfs bei Breitenfeld vor dreihundert Jahren soll am Sonntag, 6. September, 15 Uhr am Breitenfelder Gustav-Adolf-Stein eine große allgemeine Gedenkfeyer gehalten werden. Ein Ausfluß, geleitet von Herrn von G. e. s. d. u. f. f. in Breitenfeld, hat alle notwendigen Vorbereitungen getroffen und das Programm herausgegeben, das in allen Kirchenangehörigen Beizug und auf dem Wehram am Markt für 10 Pfennig zu haben ist. Aus diesem Programm, das in den Gustav-Adolf-Festhalten ist und den Breitenfelder Festhalten in Wittenberg, zu erleben, daß in drei kurzen Ansprachen Bezug genommen wird auf den bekannten Vers des Denksteins: Glaubensfreiheit für die Welt rettete bei Breitenfeld Gustav Adolf, Christ und Held. Oberförster Dr. G. i. l. b. e. r. t. wird über die Bedeutung jener Tage für den evangelischen Glauben, General R. a. b. e. n. über das geschichtliche Ereignis selber sprechen, und ein Vertreter der Schweden wird die Persönlichkeit Gustav Adolfs würdigen. Namens der Stadt Leipzig wird Oberbürgermeister G. e. s. e. n. e. r. für den Gustav-Adolf-Gedenkstein, Prof. Dr. R. e. n. d. t. o. r. f. als Vorsitzender des Zentralvorstandes ein Grußwort sprechen. Auf dem Atrium Breitenfeld stellen um 14 Uhr die Mitglieder der Kirchengemeinden, kirchlichen Vereine und örtlichen Verbände sowie die Vertreter der Schweden und Finnländer, in Wittenberg die Militär- und gewerblichen Vereine zum Zug nach dem Denkmal. Breitenfeld wird erleuchtet über Wasser, von wo ab 1 Uhr mittels Autospendelverkehr direkt nach Breitenfeld einmündig, oder über Wittenberg beim. G. o. s. t. i. f. R. o. d. zu Fuß. Die ganze Feiertag verläuft

DHB. zur Verfügung gestellt und liets den Wünschen der Ortsgruppe Rechnung getragen. Aber, wenn man den Preis anlieht, so weiß man, daß Herr W. e. r. n. e. r. die Ortsgruppe glücklicher Ereignis Kenntnis zu geben und gleichzeitig im Namen der Versammlung für die bisherige freundliche Aufnahme zu danken. Herr Werner freut sich mit den Merseburger Kaufmannschaften, daß nunmehr eigene Räume für die Verfügung liegen; er wird sich stets gern an die mit dem DHB. erlebten Zeiten erinnern. Mit dem gemeinsam gelungenen Verbändesiege fand die Versammlung ihren Abschluß.

Starke Nervosität am kaufmännischen Stellenmarkt.

Nach den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenvermittlung des DHB. hat sich die Lage auf dem kaufmännischen Stellenmarkt katastrophal verschlechtert. Der Bewerbermarkt hat eine schmerzliche, aber berechtigten folgenden Quartalskündigungsstermin nicht zu erwarten war. Der bedeutende Zugang an gefähigsten Bewerbern läßt erkennen, daß die Geschäftsführungen den kommenden Wintermonaten Entlassungen sind alle Wirtschaftskreise beteiligt, härter die Metallwaren, Maschinen- und Textilindustrie und der Lebensmittelgeschäft.

Der Zugang an Beauftragungsaufträgen ist ebenfalls weiter gesunken. Für das Vermittlungsgeschäft wirkte es sich besonders erschwerend aus, daß ein hoher Prozentsatz erstellter Beauftragungsaufträge wegen der ungenügenden Wirtschaftslage zurückgegeben wurde. Die Zahl der erzielten Vermittlungen ging folglich zurück.

Die schlechte Lage des kaufmännischen Stellenmarktes kennzeichnet die für die kaufmännische Stellenvermittlung des DHB. erzielte Andrangsziffer (Bewerber auf eine neuangebotene offene Stelle) 793 im August 1931 gegenüber 685 im Juli 1931 und 273 im August 1930.

Was geht bei Stolberg vor?

Bücher lesen schwarze Männer markieren über die Schaufensterfronte — mit Bücherpateten bedachte Merseburger markieren über der Ladenfront. Denn es hat die „billige Buchwoche“ der Buchhandlung Stolberg begonnen. Eine große Auswahl wertvoller Literatur aus allen Gebieten kommt zu bedeutend verbilligtem Preis zum Verkauf. Es handelt sich zum Teil um Neuausgaben, dann um ältere Lagerbestände mit geringen Fehlern, um verlassene Bücher mit ansehlichem Vorkurs, Antiquar und so weiter.

Besonders billig auf Klafferausgaben, Romane, Geschichtswerke und Reisebeschreibungen findet der Prospekt an. Stolbergs Bücherwoche nicht lomit eine nur einmalige Gelegenheit zur Verbilligung der „Kulturverdienste“ für billiges Geld.

Kommunistisches Treffen in Zeitz verboten!

Der Polizeipräsident in Weichenfels hat auf Grund des Paragraphen 1 der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 28. März dieses Jahres das am Sonntag, dem 6. September, beabsichtigte „Mitteldeutsches Treffen des kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands“ zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung verboten. Alle Fahrten ausmündiger politischer Organisationen aus diesem Anlaß am 6. September nach Zeitz können daher polizeilich nicht zugelassen werden.

Wildweitz in der Gotthardstraße?

Wie wir erlauben, hat in der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr in der Gotthardstraße ein Überfall stattgefunden. Nächtliches Gehebel soll einen Passanten, der nicht etwa eingetraten war, das Taschent ausgehen und sich auch bemitt haben, ihn seiner übrigen Kleidungsstücke zu entkleiden. Auf die Hilfeleistung des Überfallenen kamen Passanten hinzu, worauf die Wegelagerer die Flucht ergriffen. Weder war über den Vorfall bis Ostfunktionslaß von der Polizei nichts Näheres zu erfahren.

Sparsamkeit!

Einem amtlichen Blatte von Anfang August liegt eine Anzeige folgenden Inhalts bei: „Seit dem 1. September, Briefwechsel, Zeitschriften und Aufstellungen im Auftrag der Reichsregierung, der Preussischen Staatsregierung und des Deutschen und Preussischen Städtetages, Bearbeiter von Erich B. o. g. n. a. r. t. Der Preis beträgt für die 6 Bände 150 M. der Subskription 120 M.“

Einer ist die Ansicht, aus den großen Staatsanwaltschaften zu bringen, verdient. Aber, wenn man den Preis anlieht, so weiß man, daß Herr W. e. r. n. e. r. die Ortsgruppe glücklicher Ereignis Kenntnis zu geben und gleichzeitig im Namen der Versammlung für die bisherige freundliche Aufnahme zu danken. Herr Werner freut sich mit den Merseburger Kaufmannschaften, daß nunmehr eigene Räume für die Verfügung liegen; er wird sich stets gern an die mit dem DHB. erlebten Zeiten erinnern. Mit dem gemeinsam gelungenen Verbändesiege fand die Versammlung ihren Abschluß.

Man hat überhaupt das Gefühl als wenn meistens der Verkaufsstellen heute erheblich mehr gedruckt würde als früher. Staat, Provinzen und Städte vertiefen in Herausgabe von Druckarbeiten, die den Abgehenden und Behörden unentgeltlich gegeben, denn kaufen würde sie niemandem, wenn Krankenhäuser, eine Siedlung, Führerfahrt oder Brückenbau, nichts entsteht, ohne es mit einer Druckarbeit nicht teurer Möglichkeiten zu finden, die dann in den Hochschulbibliotheken verbleiben. Es wäre in Ordnung, wenn man einmal hier ein entzückendes Koffer mit dem gleichen Ausgabestellen der Vorreißigkeit vergleicht wollte. Und das alles in einer Zeit, in der wir kein Geld haben.

Gegen Sparmaßnahmen in den Pestalozzischulen.

Die Heilpädagogische Arbeitsgemeinschaft im Regierungsbezirk Merseburg im Verbände der Hilfsschulen Deutschlands veröffentlicht folgende Entschädigung:

„Durch die Verringerung der Sonderkosten bedingt, im Interesse der geschädigten Kinder auf folgendes hinzuwirken:

Gerade die Schüler(innen) der Hilfsschulen und Sprachheilanstalten gehören unheimlich bedrückten Bevölkerungskreisen an, die aus vielfachen Gründen heute freigerber Veränderung ausgesetzt sind. Die in solcher Umgebung heranwachsenden, zunächst lebens- und berufsuntüchtigen Jugendlichen sind deshalb in besonderem Maße forterlich und seelisch gefährdet. Die Hilfsschulen und den Sprachheilanstalten sind deshalb Aufgaben zugewiesen, die nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen — ein großes Klassen, meist unternichtliche Einrichtungen, heilpädagogisch vorbereitete Lehrkräfte — geleistet werden können. Nicht immer und überall ist hier die notwendige Kenntnis und Einficht vorhanden. Es müßte als eine volkswirtschaftliche Maßnahme betrachtet werden, wollte man besondere heilpädagogische Einrichtungen aufstellen und diese nunmehr arbeitsfähiger Jugend früher oder später der öffentlichen Fürsorge überlassen.

Wir rüsten deshalb an die Verantwortlichen in Volkserziehung, Regierung und Gemeinden, an die Eltern der den Sonderkosten anvertrauten Kinder und an die gesamte Öffentlichkeit die dringende Bitte, im Interesse des Volksgutes die Schulunterhaltungssträger nicht zu weiteren Einschränkungen zu veranlassen, deren Auswirkung für lernunfähigen Verbänden in Zukunft nachweislich ungleich höhere Kosten aufbürden würde. Es bedarf wohl auch der Versicherung, daß die sozial eingestellte Bevölkerung das volle Verständnis und den ersten Willen besitzt, Forderungen einer Volkzeit auf sich zu nehmen. Sie erachtet aber, daß Sparmaßnahmen nicht einen Umfang annehmen, der von vornherein jeden Arbeitserfolg ausschließt.“

Aufgehobene Zuschlagsleistungen.

In der Zwangsversteigerung Angelegenheit des Anwaltlichen Grundbüchse Nr. 2, die im Aufzuge, der den Kaufmann W. i. a. s. erteilt worden war, aufgehoben worden. Der Aufzuge ist nunmehr im heutigen Verkündungstermin dem Scheidewerker Hermann W. a. f. f. e. r. W. e. i. s. e. n. e. r. Straße 33, erteilt worden, der ein höheres Gebot abgegeben hatte.

Merseburger Veranstaltung.

Annemerienspiele, „Die Frau, die Ruchig“, Konflikt sowie Richard Laimabge im „Jimmis Millionen“. Lichtspielabend „Das Abenteuer“, Konflikt mit Renate Müller. Union-Theater, „Die Ehe“ mit H. D. D. g. o. v. e. r.

Als der Baumstamm

Es wird wieder mehr gepnemt

Nordhausen. Als Ausnahme von der all- gemeinen Wirtschaftsdellektion kann die...

Urennenfunde aus der Bronzezeit.

Lebersdorf. Beim Pflegen des Quernad- ans an der Straße nach Wöllitz wurden...

Nächtlicher Raubüberfall.

Tüben. Ein Einbruch wurde nachts in das Privatmann G. gehörige Grundstück ver- übt. Die Einbrecher durchdrangen zuerst die...

Unter Sobablieden erstickt.

Bitterfeld. In der Sobablieden der J. G. Garden verunglückte der 48jährige Arbeiter...

Scheußlicher Wildertrieb.

Elternende Nehe in Wildererzügen. Starbort. In Wilderzügen wurde kürzlich ein Wildertrieb beobachtet...

Ein nicht gefischtes Gewehr in Kindeshand.

Sondershausen. Vor dem gemeinschaft- lichen Schöffengericht hatte sich der Landwirt...

Zwei Söhne und ein Hof

Roman von Fritz Hermann Gläser (A. Fortsetzung) (Nachdruck verboten). So kam denn, was schon lange kommen mußte...

mers gestellt, ohne es zu erlauben. Als er das Zimmer verließ, nahm der 16jährige...

Ein Wolkenbruch überschwemmt das Dorf Rhoden.

Ein Todesopfer. — Die Felder verflammt.

Dierwick (Harz). Heber dem Fall- stein ging ein schweres Unwetter, verbunden mit Wolkenbruch und Hagelsturz, nieder. Das Unwetter trat besonders in der Gegend...

Nach zwei Todesopfer.

Dresden. In den Abendstunden des Donnerstag erlitten sich über Dresden

liffe sich ein Schuß und der Kleine lief löb- lich getroffen zu Boden. Das Gericht urteilte den Angeklagten zu drei Monaten...

Bei 1,17 Mark Stundenlohn gibt es kein Verhandeln, sondern nur Streik!

Die Heizungsmonteur im Ausstand. — Der Bau der Volkshäuse stillgelegt. Erfurt. In der Prebigerstraße sind augen- blicklich gefahrdrohende Arbeiten im Gange...

mehrere heftige Gewitter, die besonders die Gegend des 'Reihen Kirchens' heimgelitten. Während im Einzugsgebiet ein Polzei- zucht in Kraft ist, so hat sich mit letzter...

Zwei Brände durch Blitzschlag.

Schmiedeburg. Bei dem schweren Gewitter am Dienstag wurden durch den wolkenbruchs- artigen Regen Talmüden, Bienen und Felder überschwemmt. Seit Menschengedenken...

Arbeitergruppen in Erfurt stark hervor- tretenden Köhne konnten der Seite der letzten zehn Jahre nur deshalb aufbauen kommen, weil das Machtverhältnis zwischen vertra- glichenden Parteien vollkommen zu Ungun- sten der Arbeitgeber gelagert war.

tröstlichen Lage auf dem Baumarkt begründete lammerweise Wirtschaftslage ge- währte für die Metallindustrie verlangte ge- dierlich die Herabsetzung des unzulässig erhöhten Lohnes, und so wurde in der Ver- handlung am 10. August 1931 von den Arbeit- gebern, welche die Sozialist zum 31. August fristgemäß gekündigt hatten, ein Lohn von 1,17 M. (das sind 86 Prozent über...

Eine Flaschenpost im Hering.

Müßchen. Ein Einwohner fand in einem Hering ein Glasfläschchen. Es enthielt einen Zettel mit einer Mitteilung und der Adresse...

Die Betriebsmittel fehlen.

Halberstadt. Die seit fünfzehn Jahren be- stehende Polstermanufaktur 'F. W. Leberbogen' hat die Zahlungen eingestellt und unter- brecht den Gläubigern einen 100prozentigen Moratoriumsvorschlag. Neben dem Umsat- zrückgang und der Steigerung im Einkauf der...

Defensivkultur in der Schule.

Jellast. In der Meißner Volksschule löste sich die Defensivkultur eines Klassenratters und führte auf die Schul- banken herab. Zur Zeit des Einmarsches...

Pflanzung einer Raabe-Gäße.

Brandenburg. Auf dem Heeseberge bei Verchum wurde zum Gedenken an Wilhelm Raabe eine Raabe-Gäße gepflanzt.

rene — oder sein Sohn — oder man müßte jemand nach ihm schicken... Der Alte sah noch lange in der prallen Sonne. Sein Sohn, die Schwieger-tochter und die Anrede gingen an ihm vorüber, als wäre nichts geschehen, als hätte alles seine...

Waise; er war verlegen und wußte weiter nicht zu sagen. Des Alten Augen waren so fragend. Es war ihm gar nicht fassbar, daß er sich einmal überfällig war, wollte erwas von dem Hofe, dem Hofe er nicht wollte. Er hatte in ihrer Gasse ein ein Zwischel, seitdem er nicht mehr auf dem Hofe gewesen...

ihn nichts, aber Grund und Boden, ein Acker, den er betreten und besellen konnte, war Lebensnotwendigkeit für ihn. Der Mensch mußte Grund und Boden unter seinen Füßen wissen, wenn er der Menschheit nützen und ihm selbst nützen sollte. Der Mensch muß teilhaben auf dieser Erde, wenn dieses Leben Zweck und Inhalt haben soll, denn alle andere ist Tand, ist nutzlos und vergänglich; aber jeder Baum und jeder Baum, den Menschen pflanzen, jede Krume, die sie fruchtbar machen, werden die Menschen lebt und immer leben lassen, werden das Leben, das ja doch einmal er- löst, in tausend Leben neu erziehen lassen. Das waren die Gedanken Wilhelm Forst- ners, des alten Sandhofbauern.

Die Bürgersteuer wird um 200 Prozent erhöht.

Magdeburg. Der Regierungspräsident hat im Einvernehmen mit dem Bezirksausausschuss und unter Zustimmung des Oberpräsidenten die Bürgersteuer für Magdeburg um 200 Prozent erhöht und den Beschlüssen des Magdeburger Magistrats beigetreten, den die Stadtratsbeschlüsse am 14. August abgelehnt hatten.

Überlebt. (Ebllicher Engländer.) Der Sohn des Schloßers Kreisler von hier weilt seit einiger Zeit bei seinen Großeltern in Thüringen. Dort ist er vor einigen Tagen auf der Arbeitsbahn tödlich verunglückt.

Gewinnansatz
5. Klasse 37. Preußisch-Schlesische (263. Preuß.) Staats-Lotterie
Ohne Gewähr. Nachdruck verboten

Auf jede gegogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Vole gegogene Nummer in den beiden Abteilungen I. und II.

22. Siebungstag. 3. September 1931
In der heutigen Normallausziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 10000 M.	156739	230041	12473
10 Gewinne zu 5000 M.	50208	91625	11473
136000	92751		
18 Gewinne zu 3000 M.	38989	56936	81093
18172	20122	21913	31872
20 Gewinne zu 2000 M.	11429	37444	41035
43330	75309	76064	117488
136719	146684	139095	157386
183718	196984	139095	157386
222263	230713	258917	281207
284269	302109	306114	329354
355292	381769		
4 Gewinne zu 1000 M.	4988	5528	2212
42702	57827	72595	79683
120071	121208	121646	134045
140386	141944	141944	171666
182713	191141	198082	208171
224336	233821	238709	247310
281512	283384	283384	289128
282904	282904	300604	310142
318585	320228	320228	339931
378904	378204	392343	393620
164 Gewinne zu 500 M.	1073	17859	29005
27347	30900	32472	33472
65041	64387	64590	71637
87028	87201	102892	102561
123098	126001	126001	130646
178202	187901	196914	199251
210379	211422	211422	219384
222707	226015	230595	232050
252022	254022	255170	268424
276986	282504	282504	292149
303756	309664	315669	321998
340022	341223	348674	353823
357092	362302	362349	377537
385717	382710	395061	395973

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M.	30306		
2 Gewinne zu 10000 M.	100		
6 Gewinne zu 5000 M.	3452	11283	167607
2 Gewinne zu 3000 M.	331223		
50 Gewinne zu 2000 M.	111	32179	43078
86497	91323	108200	160875
116128	126498	126498	136556
201578	206303	206303	213585
335616	36431	37148	
10 Gewinne zu 1000 M.	5279	31118	34185
46609	50502	57690	59756
65075	65075	70517	72242
156788	159081	159512	167115
197102	197239	205622	207523
226591	230700	234779	235339
263949	265639	270948	280124
331787	345498		
140 Gewinne zu 500 M.	1748	11749	29110
3254	37348	41871	41910
57671	74630	74630	75037
102889	111903	115317	116728
134623	139803	140353	143039
158108	158192	162533	163110
174748	178414	178953	183551
202108	214822	214822	219928
240683	250115	256892	273904
280038	280922	291352	294948
328610	328185	331752	330169
376975	372787	390240	396468

Im Gewinnrade verblieben: 2 Brämien zu je 50000 M., 2 Gewinne zu je 30000 M., 2 zu je 20000 M., 4 zu je 10000 M., 2 zu je 5000 M., 58 zu je 10000 M., 118 zu je 500 M., 248 zu je 200 M., 1856 zu je 1000 M., 2172 zu je 500 M., 6546 zu je 400 M.

Raubüberfall auf eine Greifin.

Eilenach. Ein russischer Raubüberfall wurde am Mittwochmorgen zwischen 7 und 8 Uhr am Rande der Stadt in Aostenhof bei der Fabrik des Wägers Greif in der Nähe eines Hahnenbiers- und Zigarettenhandels betriebs, wurde von vier jungen Leuten in ihrem Laden überfallen und niedergebunden. Die Räuber lockelten sie, warfen ihr eine Wäsche über und schleppten sie in den Keller, wo sie ihrem Schicksal überließen. Die Täter glaubten, daß sie bei ihr, die Hahnenbiersfabrikanten das ganze Haus, das jeder niemand weiter anwendet war. Sie erbeuteten 70 bis 80 Mark an Bargeld, eine alte Dame, sowie mehrere Kisten Zigaretten und Zigaretten. Die Täter flüchteten dann in die nahen Wälder.

Zwei Millionen zur Osthilfe angemeldet.

Seraing. Die Frist zur Einreichung von Anträgen auf Umwandlung in den Mitteln der erweiterten Osthilfe, in die der Osten der Provinz Sachsen auf Grund eines Reichsratsbeschlusses im März einbezogen wurde, ist abgelaufen. Im Kreise Schmellwitz im insgesamt 3 1/2 Trillionen Reichsmark. Die Gesamtsumme beläuft sich auf rund 2 Millionen Mark. Der größte Teil der Antragsteller entfällt auf die großen Güter, die Anträge bis zu 300 000 Mark eingekauft haben. Aber auch kleine Landwirte haben angemeldet. Als höchste Summe sind 1500 Mark beantragt.

Bundesabstimmung der Bäcker und Konditoreiellen.

Weimar. Der Zweigbund Sachsen-Anhalt-Böhren der Bäcker- und Konditoreiellen hält seine 15. Bundesabstimmung am Sonntag, dem 20. September, in Weimar ab. Die Tagesordnung wird vollkommener Feiertag, die Behandlung der Tagesordnung. Bundesvorsitzender H. W. Schmidt, Berlin, spricht über das Thema: Unser Kampf gegen die Notverordnung vom 5. Juni 1931 und Durchföhrung des Nachschubgesetzes. Bundessekretär W. Pöbel, Leipzig, spricht über die Haltung der Gewerkschaften. Der Bund ist die größte handwerkserfreundliche Weltensorganisation Deutschlands und umfaßt 245 Ortsgruppen mit über 33 000 Mitgliedern.

Arbeitszeiterhöhung bei der Straßenbahn.

Magdeburg. Die schlechte Wirtschaftslage hat einen fändigen Rückgang der Benutzung der Straßenbahn zur Folge gehabt. Im Entschlußungen zu vermeiden, beabsichtigt die Leitung der Straßenbahn die bisherige stündliche Arbeitszeit am 7. September um eine halbe Stunde zu verfürzen. Für die hieraus entstehenden Mehrausgaben soll ein teilweiser Ausgleich dadurch herbeigeführt werden, daß ab 7. September die Befahrten-Beförderung von 170 auf 180 und die Befahrten-Beförderung von 170 auf 180 erhöht werden. Die Einzelarbeitszeit von 20 Min. für die einzelne Fahrt bleiben unverändert.

Krautall im Wohlfröhrsamt.

Magdeburg. In die Gefäßsäkme des Wohlföhrsamtens drangen etwa dreißig Personen ein und bezogen sich anballen. Beim Eintreffen des alarmierten Heberfallkommandos waren die Haupttäter bereits entflohen. Die Polizei zerstreute die Anfallungen und nahm zwei Personen fest, die bringend verdächtig sind, an den Gewalttätigkeiten beteiligt gewesen zu sein.

und auch seiner Nachbarschaft herausgerufen. Der Vater war nicht zu bewegen, des Sohnes wegen etwa fremdes Geld auf seinen Kopf anzuschreiben, denn das eigene war recht knapp geworden. Der Junge mochte sehen, wie er vorwärts kam. Man konnte es auch sonst im Leben an etwas bringen. Er dachte er und hat es merkwürdig für richtig. Wie dann der Vater mit dem jüngsten Sohne und die Sache mit der Schindelmöhlbäuerin kam. Wie er den Hof dem ältesten Sohn vererbte und dieser sich eine Bäuerin holte, da ging es mit der schindelmöhlbäuerin des Alten an halb zu Ende, denn diese Frau war mit einem anderen Schläger. Sie war anpruchsvoll und das Wirtschaften aus dem Wollen gewohnt. Sie verstand es, seinen Sohn ganz umzustimmen und drängte vor allem den Alten von Hofe. Jetzt war er machtlos, und seine Söhne hatten ihn enttäuscht. Jetzt war das Hof alles im Leben da, denn seine Frau war lange tot. Die starb schon, als die Söhne noch zwei kleine Jungen waren. Das alles hatte den Fortner nicht so immer getroffen. Doch die Enttäuschung über seinen Sohn, der sich den Hof an den Händen nehmen ließ, der Sohn von seinem Grund und Boden trieb, dies mußte ihn zutun rufen. Der Fortner war auf einmal alt und krank und recht bedröht.

In dem Hause, in dem der alte Fortner in seinem Ausgängerwohnort wohnte, wohnte auch der Wälder-Heinrich, der sich mit einem kleinen Handel recht und schick durchs Leben schlug. Geschwägler, geschäftig und nicht gerade von bestem Charakter, kaufte er bei den Bäuerinnen Butter, Eier und Obst, fiel an, die er nach der Stadt brachte und dort verpackte. Früher sah er mit einem Wandbären durchs Dorf, vor dem er sich mit einem Hunde einpantete. Jetzt schien er eine gewisse Macht zu haben, denn er hatte sich nicht nur Pferd und Wagen angeschafft, er

Leberalkommando gegen Zigeuner.

Wolfsan. Am späten Nachmittag wollten Zigeuner im „Anhalter Hof“ mit ihrem „Braubrot“ eintreten, um zu übernachten. Da vor 18 Uhr die Aufnahme stillstehend war, wurde nicht zulässig, die Zigeuner, die den Transport des Zigeunerlebens sehr nobel auftretenden braunen Volks. Alle Anstrengungen waren vergebens, so daß sich der Oberleberalkommando entschlossen hat, ein Leberalkommando von 20 Mann zur Hilfe anzufordern. Die 200 transportierte die Zigeuner nach dem Hofe-Park-Büch, wo sie dann ihr Nachtlager aufstiegen.

Beleidigung des Regierungspräsidenten.

Deßau. Wegen Beleidigung des Regierungspräsidenten Paulke hat sich vor dem Schöffengericht der ehemalige Kreisverwalter Hermann Walter Wölffow aus Deßau zu verantworten. Die Beleidigung wurde darin erwidert, daß G. vor dem Regierungspräsidenten auf der Straße (und zwar bereits im Vorüber) mehrfach ausgerufen zu haben soll. Der Angeklagte bestritt jede beleidigende Absicht und behauptete überhaupt, Paulke zu kennen. Auf Grund der Aussage des als Zeuge geladenen Regierungspräsidenten fiel das Gericht den gegen Wölffow erlassenen Strafbefehl über 150 RM. Geldstrafe jedoch aufrecht.

15 Prozent Mietsenkung für die Mietbürger.

Deßau. Die Mitteldeutsche Wohnungsbau-Gesellschaft in Deßau-Ziebitz, die noch einen großen Teil der im erstauften 200 Wohnungen verfügbar hat, trägt jetzt den Mietverhältnissen Rechnung und hat die Mietspreise um etwa 15 Prozent gesenkt. Man bekommt in der Kolonie jetzt Dreizehnmietwohnungen für 47 und Vierzeilmietwohnungen für 61,50 RM. Das sind tragbare Preise, umal die Wohnungen sehr schön und praktisch eingerichtet sind.

Drohndorf. (Ein Personenkraftwagen), der von Altschörschen nach Dresden unterwegs war, fing plötzlich in Drohndorf aus unbekannter Ursache Feuer und brannte zum Teil aus. Durch die Unmöglichkeit des Weiterfahrens wurde der Verkehr auf der Straße unterbrochen. Die Ursache der Unfälle ist noch nicht festgestellt.

Herrnburg. (Weber die Spar- und Siedlungs-Gesellschaft) Talsdorf-Waldau ist das Konsumverhältnis eröffnet worden. Es handelt sich bei dieser Gesellschaft um die Erbauer der Siedlung Talsdorf, konnten keine Anlässe des Konsums in Sicherheit gebracht werden.

Ziebitz. (Stimmengleichheit) ergab sich im Gemeinderat bei der Festlegung der Aufträge zur Gemeinderweiterung. Der Oberbürgermeister hat den Anschlag, so daß nun 500 Proz. vom Ertrage und 1000 Proz. vom Gemeindefapital erhoben werden.

Jurand. (Rechhühnjagd.) Da mit dem 31. August die Schonzeit für Rebhühner abgelaufen war, fand am 1. September die erste Hühnerjagd statt. Von 15 Schützen konnten 80 Rebhühner und 2 Wildtauben er-

legt werden. Es wurden keine 2 oder 3 erlegt. Die Jagd wird in anderen Jahren, ist das Ergebnis außerordentlich gut zu nennen.

Möhlen. (Die Zufuhr von Weizen) am Donnerstag war wieder stark. Im ganzen waren 24 Schiffe an der See. Die Zufuhr für Berlin war 8 bis 10 M., für Tanger 15 bis 45 M. je nach Größe und Gewicht. Der Umsatz war mäßig.

Zerbitz. (Tagung der Mitteldeutschen forstl.) Der Mitteldeutsche Verband für Mitteldeutsche forstl. in Halle (Saale) hat am 1. September in Zerbitz eine Tagung in Gemeinschaft mit dem Mitteldeutschen Bund der Provinz Sachsen am 3. und 4. Oktober in Zerbitz ab, wo u. a. ein Vortrag gehalten werden soll über „Germanische Heiligtümer in Heiligtümern und Ausgrabungen“. Ferner werden Mitteilungen gemacht über neue Funde und Ausgrabungen. Eine Führung durch das Zerbitz-Schloßmuseum bildet den Abschluß der Tagung, an die sich am 5. Oktober der zweite Kursus für Museumsleiter und -helfer anschließt.

Großleben. (Unfall eines Erntemaschinen) von einem Erntemaschinen, der unweit von Salzdahlbach den Strichberg hinunterfuhr, löste sich plötzlich der Vorderwagen. Dadurch scheuten die Pferde und gingen durch. Bei dem rasenden Tempo wurde ein Ackerwagen von hinten angefahren, wobei das Festsitzen zu Fall kam. Es verletzte sich erheblich ein Arbeiter, konnte aber noch bis zum Gutshof geführt werden, wo es von einem Hofschäfer abgeholt wurde.

Wann. (Wesche der Steuerhebestelle.) Der bisherige Steuerhebesteller der Gemeinde hat sein Amt aus Gesundheitsgründen auf seinen Bruder übertragen. Die Besetzung der Stelle mußten die Steuern wieder auf dem Schuldenstand gesetzt werden. Es muß noch einmal die dringende Mahnung an die Einwohner gerichtet werden, ihren Steuerpflichtigen termingemäß zu zahlen, da sonst eine gerichtliche Zwangsversteigerung an die Wohnhäuserversteigerung unmöglich gemacht wird.

Wann. (Obstdiebstähle.) In letzter Zeit häufen sich die Klagen über Obstdiebstähle an den Wegen; die Bäume sind in kleinen Partien an die Einwohner verpachtet worden. Die Bäume sind bei Diebstählen getroffen worden; Pflicht der Eltern ist es, ihre Kinder zu warnen, daß die Eltern für den Schaden haften.

Wöhrlich. (Wiber.) Unter See und seine Umgebung sind der Kautschukfabrik einer Fabrikantenteils die schon fast alle Wälder. Allerdings münderten auch junge Wiber vor geräumter Zeit aus, ohne daß man feststellen konnte, wohin sie ihren Weg nahmen. Jetzt sind aber wieder zwei junge Wiber da, so daß der alte Bestand von vier Köpfen wieder erreicht ist. Anschließende Bäume zeigen den Einwohnern die Mangelhaftigkeit dieser Seebewohner.

Wöhrlich. (Silberne und grüne Hochzeit.) Am 1. September beging der Maschinenmeister Paul Sperling mit seiner Ehefrau Linda, geborene Pfand, das Fest der Silbernen Hochzeit. Die Tochter des Silberpaars feierte an demselben Tage die grüne Hochzeit.

zu ihm kam. Er wollte dem Vater nicht die Wahrheit sagen, die Wahrheit ist nun lebend und um den Hof. Er hätte ja auch zum Hofe gehen können, ihn fragen, da mit das Gräbchen, dieses fürchterliche Gräbchen, das jede Stunde und jede Nacht ausfüllte und ihn noch um den Hofe bringen mußte, endlich einmal ein Ende hätte. Das heißt: er hätte zu dem Hofe gehen können. Jetzt konnte er es nicht mehr, jetzt nicht! Die alten Knochen waren zu steif und er war zu schwach dazu geworden. Es war genug, wenn er sich bis hierher in die Sonne legte. „Und nur mit deinem Sohne geht's nicht vorwärts. Der hat sich mit dem Bau verfallen. Die Maurer laufen ihm schon davon, bevor die Zimmerleute anlangten haben. Das gute Kammerlitz ist zu Ende. Mit dem Hof er mit Hanover hat den Grund das Ganze ausfinden können. Für die zweite Rate, die er sich für den Sandberg ausbezahlen ließ, kam er sich jetzt nicht eine halbe Meile aus seiner früheren Sandgrube laufen.“

Der Alte hatte geradeaus, so hilflos und verängstigt, als ob sich Herz vertragen würde, das nichtige so unbarbarisch, daß er am ganzen Körper zitterte. Im den Versuch würde ihn noch diese Sorge bringen. Der Hof, der Sandberg und - der Bau! Der Hof war zerfallen, der Sandberg verfallen, und der Bau wurde nicht um den Hof und Hof abgelehnt. Für die dritte Rate, die er sich nicht mehr mitleiden mußte! (Fortsetzung folgt.)

Das Wehmittel.
„Sind Sie denn mit meiner Medizin zufrieden gewesen, Herr Krause?“
„Das war ein vorzügliches Mittel, Herr Doktor, das Sie mir gegeben haben, um meinen Rheumatismus wegzubringen, zwei Wöfel haben den Schuppen meiner Tochter abgeholt, und den Fleck hat meine Frau genommen, um das Silber zu putzen.“

Aus der Umgebung. In den Fluten versunken.

Hoheneichen. Ein von hier stammendes 15jähriges junges Mädchen sprang zwischen Mühldegen und Bachufer hinüber...

Stromabschaltung.

Wagen. Am Sonntag, dem 6. September, wird wegen Ausbesserungsarbeiten im hiesigen Elektrizitätswerk der Strom abgeschaltet...

Vorbereitungen in Lützen für 1932.

Wagen. Um die Jubiläumstagen anlässlich der 30jährigen Wiederkehr der Schlacht bei Lützen im kommenden Jahre vorzubereiten, hat sich ein besonderer Festausschuss...

Die Lützener Sammlung geht nach Schweden.

Wagen. Der schwedische Bischof von Wismar hatte in Lützen eine Sammlung zeitgenössischer Bilder, Waffen und anderer geschichtlicher Zeugnisse...

Keine Wiederbetriebnahme der Grube „Gulbau Wollf“.

Wagen. Verschiedene Pressemeldungen wollten wissen, daß der Tagebau „Gulbau Wollf“ kurz vor der Wiederbetriebnahme stehe...

Schützenfest.

Freitag. Am heutigen Ansetztag lud der Erbschießverein Schützen zu seinem vom 5. bis 7. September stattfindenden Schützenfest ein...

Marianne reist nach Asien.

Homan von Kurt Martin. (Nachdruck verboten.) Emma Augler hob die Hand. „Schickst du, Marianne, du sagst jetzt selbst, daß du ihn gehst hast...“

Kirchenmusikalische Konferenz des Kirchentreffes Geisfeld.

Mücheln. Am Mittwoch, dem 2. September, tagte in Mücheln die diesjährige kirchenmusikalische Konferenz des Kirchentreffes Geisfeld unter hiesiger Leitung...

Dürrenberg als Ausflugsziel.

Bad Dürrenberg. Für große Personenautosubjekte am Dienstag nachmittag einiges Ausflugsziel. 150 Mitglieder des Dürrenberger Vereins hatten unter ihrem Vorsitz...

Behandene Meisterprüfung.

Pöbels. Der zweitjüngste Sohn Erich des früher hier lange tätigen Lehrers Ernst Wöde, der fürs nach seiner Pensionierung nach Weiskensfeld verlag...

Monatsappell des Stahlhelm.

Anapendorf. Die Stahlhelmortgruppe Anapendorf Dörthelms hielt am 2. September im hiesigen Gasthaus ihren Monatsappell ab...

Unhaltbare Zustände!

Großlehna. Die an der Straße vom Bahnhof nach Altirantitz gelegenen Häuser zeigen feinerlei Kanalisation. Reine Gruben nehmen zum größten Teil die Schmutzwasser auf...

Heberhandnehmen der Watten, die zu einer peinlichen Plage für den Ort geworden sind.

Watt. Wir meldeten vor einiger Zeit von einem Einbruch, bei dem es den Einbrechern gelang, unerkannt zu entkommen...

Schweinezählschlachtung.

Wachsen. Bei der am 1. September stattgefundenen Schweinezählschlachtung wurden im hiesigen Orte 534 Schweine geschlachtet...

Rebhühnerjagd dürftig?

Wachsen. Auch hier begann man am 1. September mit der Rebhühnerjagd. Es wird nicht über einen geringen Bestand an Wildenten gefasst...

Ehrwürdiges Alter.

Wachsen. Am Sonntag feierte Rentier Bruno Häfeler hier seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren dem Jubilar und wünschen ihm noch viele gesunde und glückliche Jahre.

Verbrennende Ernte.

Karnstädt. In der gestrigen Nacht brannte die Ernte vor einem großen Weizen des Gutsbesizers Otto Kante ab, welche auf Diemen gepangt waren...

Rebhühnerjagd gut.

Wenddorf. Bei der ersten abgehaltenen Rebhühnerjagd in hiesiger Gegend wurden 60 Stüd und bei der zweiten 52 Stüd Rebhühner gefangen...

„Da werden Weiber zu Hyänen...“

Niederlosleben. Wenn Treppenflure reden könnten! Schon mancher hässliche Streit zwischen „Liebeswillen Nachbarn“ ist auf diese Weise entstanden...

Verstärkte Einbrecher.

Wachsen. Bei dem am 31. August festgestellte Einbruchverstoß für Schenkung und die eingemieteten Drischalten Mühlbergs, Papst-Wobelsdorf betrug 13.600 (am 31. Juli 1927)...

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Leistungsnationale Arbeitergruppe. Heute, Freitag, den 4. September, abends 8 Uhr, Männerversammlung...

Königin Luise-Bund.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8 Uhr, Bundesabend im Café Knaub...

Berein der Kolonialfreier, Kolonisten und Kolonialfreunde.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Königin-Luise-Bund.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Erntedankfest.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Erntedankfest.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Verstärkte Einbrecher.

Wachsen. Bei dem am 31. August festgestellte Einbruchverstoß für Schenkung und die eingemieteten Drischalten Mühlbergs, Papst-Wobelsdorf betrug 13.600 (am 31. Juli 1927)...

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Leistungsnationale Arbeitergruppe. Heute, Freitag, den 4. September, abends 8 Uhr, Männerversammlung...

Königin Luise-Bund.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8 Uhr, Bundesabend im Café Knaub...

Berein der Kolonialfreier, Kolonisten und Kolonialfreunde.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Königin-Luise-Bund.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Erntedankfest.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Erntedankfest.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Erntedankfest.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Erntedankfest.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Erntedankfest.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Erntedankfest.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Erntedankfest.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Erntedankfest.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Erntedankfest.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Erntedankfest.

Erntedankfest. Am Sonntag, dem 6. September abends 8.15 Uhr, im „Alten Deffauer“ stattfindende Monatsversammlung...

Stadtmühle Alleben A.-G. in Alleben.

Zur Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen entnehmen wir dem Geschäftsbericht folgenden...

Dreierlösung für Kupferfabrikate.

Nach einem längeren Stillstand haben die Preise für einige Kupferfabrikate mit Wirkung ab 1. September eine Erhöhung um 0,25 bis 1 Pf. pro 100 Kilogramm erfahren...

Die christlichen Gewerkschaften zur Lage.

Der Vorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften tagte am 1. September in Hannover und nahm in eingehenden Beratungen...

Uebereinstimmende Meinung war ferner, daß die in Bezug auf eine Verringerung der Lohnsätze...

In den nächsten Wochen werden die christlichen Gewerkschaften einer Reihe von Besuchen...

Reinigung im Zeiß-Konzern.

Zur Ausnutzung von Kapitalresten und Schließung der im Gebiete der Photogrammetrie und des Aufnahmewesens...

Dominig'sche Tonwerke A.-G., Dominig'sche A. d. Elbe. Nach dem Geschäftsbericht der Dominig'schen Tonwerke...

beffen Verteilung erst in der Generalversammlung am 24. September d. J. Vorläufige Beschlüsse...

Rechtschaffen und Vertretungsdirektor A.G. - Eintrag in Berlin. Die Rechtschaffen ist bei der Gesellschaft noch nicht weit genug vorgeschritten...

Nachrichtendienst Adolf Knorr A.G. in Zankfeld a. S. Das Geschäftsjahr 1930/31 schließt nach etwa 25000 Mk. ab...

Konkursverfahren bei der Beamtenbank Bremen eröffnet. Nach der Auftragsprüfung...

Der heutige Börzenbeginn.

Berlin, 4. September. Nachdem der norddeutsche Handel unterlag ist und keine Aussicht...

Stiftung, Pflanzschule und Saft sind die wichtigsten Bestandteile eines neuen Düngemittels...

weniger die Geschäftsentwicklung der großen Aktienfirmen als die Gestaltung der in- und ausländischen Lage...

Berliner Produktentwerfer.

Berlin, 4. September. Die schwache Verzögerung der fornerarbeitenden Industrie führte sich geltend zur Deckungsfrage...

Berliner amtliche Devisenliste vom 3. Sept.

Table with columns for currency types (Dollar, Gold, etc.) and exchange rates.

Wiedergeb. 3. Sept. Udenmarkt. Preise für Weizen...

Wiedergeb. 3. Sept. Udenmarkt. Preise für Weizen, Roggen, Gerste...

Wiedergeb. 3. Sept. Udenmarkt. Preise für Getreide...

Wiedergeb. 3. Sept. Udenmarkt. Preise für Getreide, Obst...

Berliner Börse vom 3. September

Table listing stock prices for various companies under 'Deutsche Aktien' and 'Verkehrs-Aktien'.

Table listing stock prices for various companies under 'Industrie-Aktien'.

Table listing stock prices for various companies under 'Metalle' and 'Chemikalien'.

Table listing stock prices for various companies under 'Bank-Aktien' and 'Versicherungs-Aktien'.

Keine Stellung in Frankreich annehmen!

Warnung des Schweizer Bundes gegen die französische Fremdenlegen.

Die Bundesleitung des Schweizer Bundes gegen die französische Fremdenlegen e. V., Dülferfeld, teilt mit:

Durch das Arbeitsamt in Metz wurde verschiedenen Deutschen gute Arbeit in Frankreich angeboten. Arbeitsfindende, die diesem Angebot Folge leisten, wurde mitgeteilt, daß sie in Zukunft ihre Stellung antreten sollten. Dort angekommen, wurden sie von Kommandierten der Versorgungsdivision für Marokko empfangen und der Garnison-Bürokratie dieser Truppe zugeführt. Die Entlohnung betrug nämlich bei harter Arbeit 60 Centimes, also 8 Pfennig. Als die 60 Centimes Besoldung gegen die Behandlung einlegten, wurde ihnen mit dem Abschied nach Marokko gedroht. Nach langem Hin und Her wurden die geflüchteten Deutschen ohne einen Pfennig Entschädigung bei Vert über die deutsche Grenze abgeholt.

Da befristet werden muß, daß diese von den Franzosen geübte Methode weniger Energie in die Fremdenlegen geraten läßt, muß die Regierung von Marokko ein solches Stellenangebot als unmoralisch und unethisch betrachten. Man wende sich zuerst im Ausnahmefall an das zuständige Landesarbeitsamt. Auf diese Weise werden viele vor großem Schaden bewahrt. Außerdem ist die Bundesleitung des Schweizer Bundes gegen die französische Fremdenlegen gern bereit, in allen Fragen Erklärungen einzusetzen.

Flugzeug stürzt in die Zuschauermenge.

Am Schluß der großen Flugzeugparade vor dem König von Italien, an der 800 Flugzeuge teilnahmen, ereignete sich ein schwerer Unfall. Beim Abflug der Schwärmer führte das Militärflugzeug G. 20 ab. Der Flugzeugführer verlor die Kontrolle, den Apparat wieder auf das Flugfeld zu steuern. Der Apparat überschlug sich zweimal über der Zuschauermenge und ritzte tiefe Riefen von Personen an Boden. Drei Personen waren sofort tot, drei Personen erlitten schwere und acht Personen, darunter der Pilot, leichtere Verletzungen.

Der Kommandeur des Wehrkreises 2 tritt in den Ruhestand.

Generalmajor v. Schiemer, bisher Kommandeur des Wehrkreises 2 (Stettin) und Befehlshaber der 2. Division, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.



Generalmajor v. Schiemer, bisher Kommandeur des Wehrkreises 2 (Stettin) und Befehlshaber der 2. Division, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

Erdbeben verursacht Eisenbahnunglück.

Nach einem Erdbeben im Rheingebiet.

Am oberen Saargebiet hat in der Gegend von Saarburg ein Wollenbruch großen Schaden angerichtet. Ein großer Teil des Dries Wehmelinger wurde unter Wasser gesetzt.

In der Nähe von Wehmelinger unterbrach die Wasserleitung die Bahnstrecke, und als ein Lokomotiv von Saargemünd an der Stelle vorbeifuhr, rutschte die Erdmasse ab, wobei acht Wagen des Zuges den Bahndamm hinunterstürzten und sich überschlugen. Ein Bremser des Zuges wurde unter den Trümmern begraben und konnte erst nach stundenlangem Suchen als Leiche geborgen werden.

Der Jagdflieger stößt sofort Warnungspatronen aus.

Durch diese wurde der Führer eines Personenzuges gewarnt, der kurze Zeit später die Strecke passieren mußte. Der Zug konnte aufhalten und so ein größeres Unglück vermieden werden.

Eine geheimnisvolle Brandstifteraffäre

Der Berliner Schriftsteller und frühere Major Carl Strecker, in dessen Villa in Reinickendorf bei Jochenberg in der vergangenen Woche eine raffiniert angelegte Brandstiftung aufgedeckt wurde, während Strecker selbst mit seiner Frau sich auf einer Erholungsreise angeblich am Bodensee befand, ist am Donnerstag nachmittags auf das Berliner Polizeiamt gebracht worden, um sich dort gegen den Verdacht der vorsätzlichen Brandstiftung zu verteidigen. Es ist nämlich festgestellt worden, daß sich Strecker gar nicht am Bodensee, sondern in Weimar aufgehalten habe und daß er am Tage vor dem Brande das Hotel verließ, um am Tage nach dem Brande wieder in Weimar zu sein. Strecker habe sich bei der Vernehmung derartig in Widerspruch verwickelt, daß der Verdacht gegen ihn, er könne die Brandstiftung selbst verübt haben, immer stärker wurde. Sollte sich der gegen Strecker erhobene Verdacht bestätigen, so glaubt man, daß der bekannte Schriftsteller gewisslos in einem Anfall schwerer Depression gehandelt habe.

Zahle bargeldlos.

Jemand will auf Rechnung Rest haben. Ein käuflicher Zirkusdirektor, der mit seiner Truppe mehrere Tage in Dänemark herumgerast war, wagte schließlich eine Tournee nach Island. Zu dieser Zeit wurde auf Island in entgegen der Zeiten Dürre sehr selten als Zahlungsmittel verwendet. Dies schreibe aber den unternehmungslustigen dänischen Zirkusdirektor nicht ab, die eisenreichen Inseln zu besuchen. Er ließ in solchen Gegenden stets verlaubarere, daß er einen Koffer mit als Zahlungsmittel einnehme, und traf mit den Geschäftleuten am Orte die Vereinbarung, daß sie ihm die Fische gegen Bargeld abnehmen würden. Das lockte die eifrigen Fischer an und so waren die Verhandlungen immer andersverlaufen. Alles ging glanzvoll. Der Direktor leitete die Verhandlung und an der Spitze sah ein junger Mann, der die Fische entgegennahm. Aber eines Abends, gerade als die Verhandlung beenden sollte, kam der junge Mann herbeigerannt und zog den Direktor am Rock. Was ist denn los? fragte der Direktor ärgerlich. „Dummi weißt du dir keinen Rat?“ „Bitte, Herr Direktor, da draußen ist jemand, der will auf einen Rechnung Rest haben.“

Fliegende Polizei in Amerika.



Ein Polizeiflugzeug über den Wolkenkränern von New York. Links das höchste Gebäude der Welt, das Empire State Building. In Amerika ist man jetzt dazu übergegangen, Patrouillendienste der Polizei in der Luft einzuführen. Häufige Verfolgung von Verbrechern soll damit gewährleistet werden.

Explosionsunglück bei der A.E.G. in Berlin.

Vier Arbeiter schwer, acht leicht verletzt.

Auf dem Gelände der Triplexer Apparatefabrik der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zwischen der Triplexer Gasse und der Spree ereignete sich gestern mittags kurz nach 11.30 Uhr auf dem Grundstück Hofmannstraße 15 bis 28 eine folgenschwere Explosion, durch die das Dach des fünfstöckigen Fabrikgebäudes abgerissen und die Gasanlage teilweise zerstört wurde. Vier Arbeiter erlitten schwere Verletzungen, während acht weitere leichtere Verletzungen davontrugen.

Die Explosion ereignete sich im fünften Stockwerk des unmittelbar an der Spree stehenden Fabrikgebäudes, wo die Klemmerei untergebracht ist. Und zwar befand sich der Explosionsherd in dem etwa 50 Meter langen und 6 Meter breiten Schweißraum. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden. Ebenfalls ist das Unglück auf eine Acetylenleiste zurückzuführen.

Wie der Meister der Klemmerei erklärte, muß die Fläche entweder unidicht gewesen sein, so daß größere Mengen des Acetylenlases unentdeckt ansammeln konnten und allmählich den Raum füllten. Dies dann beim Schweißen eine offene Flamme verwandt wurde, entzündete sich das Gas in dem Raum, und es erfolgte die Explosion. Es ist aber auch möglich, daß das Ventil der Acetylenleitung nicht luftdicht abgeschlossen war und daß daher beim Anschließen des Schweißapparates die Explosion erfolgte.

Der Zutritt war so stark, daß sämtliche

Wände des fünften Stockwerkes in Mitleidenschaft gezogen wurden. Der größte Teil des Daches wurde hochgehoben. Der Zutritt war fast alle in dem Schweißraum beschäftigten Personen zu Boden, wobei vier von ihnen sehr schwere Verletzungen erlitten. Der Rettungsdienst der A.E.G. trat sofort in Aktion und brachte die Verletzten nach dem Königin-Christiane-Hospital in Berlin ein. Die Stadtfeuerwehr gelang es jedoch, die meisten von ihnen lebend zu bergen. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Explosion in einer englischen Kohlengrube.

Auf dem Newdigate-Kohlenbergwerk in der Nähe von Buxton (Derbyshire) ereignete sich am Donnerstag eine schwere Explosion, durch die vier Bergleute getötet und fünf Bergleute schwer verletzt wurden. Zurzeit der Explosion befanden sich 30 Bergleute in der Grube, die alle verunglückt wurden.

Der sofort eingesetzten Rettungsdienst gelang es jedoch, die meisten von ihnen lebend zu bergen. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Der Krieg gegen die Newyorker Verbrecherbanden.

Der Kampf der Newyorker Polizei gegen die Verbrecherbanden — wir berichteten vor kurzem von Kämpfen in der Straßengasse Newyork — wird energisch fortgesetzt. Die Zahl der Verhaftungen erreicht fast täglich hundert. Die Verbrecher leisten erbitterte Gegenwehr und führen ihre Streife vorzüglich bewaffnet mit der alten Selbstmitleidigkeit und Rücksichtslosigkeit aus, wobei immer wieder Unbeteiligte von den umherstreifenden Angeln getroffen werden. So war jüngst eine Explosterbande hinter einem Dosenmagazinherb, der um ihn, weil er ihre Zusammenkünfte anzudeuten, verhaftet abgenommen. Die ihm zugeschickte Kugel trat eine junge Arbeiterin, die gerade in ein Kino ging. Unbekümmert raste das Verbrecherbande, aus dem fortwährend geschossen wurde, durch die menschenerfüllte Straße weiter, das alles erstreckt auseinanderstob. Solche Szenen ereignen sich täglich.

Als besonders und letzten Erfolgs bezeichnen die Newyorker Polizei, daß es ihr gelungen ist, nach dreißigtägigem Verhör sieben verhaftete Verbrecher, die standhaft jede Aussage verweigerten, zu dem Tode zu bringen. Vier der Verhafteten haben sich, an der in der Verurteilung erfolgten Ermordung von drei Bandenmitgliedern, darunter des berüchtigten Banditen Ferraro, der sich dem Bandenführer Wolfson widersetzt hatte, beteiligt gewesen zu sein.

Auch die Durchsuchung der Wohnung des

Seit vier Tagen keine Nachricht von „Nautilus“.

Das U-Boot unter Wasser?

Nach einer Zeitungsmitteilung aus Longport in New York auf die Überlegenheit der Schiffstechnik des norwegischen Koffelbampfers „Inociter“, der dort eingelaufen ist, am 1. September nachts um 21 Uhr fünfzig Signale aufgegeben zu haben, die sie nicht zu entschlüsseln vermochte, von denen sie aber annahm, daß sie von dem Unterseeboot „Nautilus“ kamen. Die Öffentlichkeit in Norwegen ist über das Schicksal des U-Bootes fast beunruhigt. Die drahtlose Station auf Bergen hat seit vier Tagen noch keinerlei Nachrichten empfangen. Die dortigen norwegische Abteilungen, darunter die auf Spitzbergen, Jan Mayen und auf der Färeninsel, haben den Auftrag, mit dem Unterseeboot Verbindung zu suchen.

Die „Nautilus“ ist in der Lage, 90 Stunden unter Wasser zu bleiben. Der norwegische Gelehrte Helland Hansen, der Professor der Oceanographie und Sachverständiger für Radioberechnung für Unterseebootsdienste ist, hat sich dahin geäußert, daß bisher noch kein hinlänglich Grund zur Behauptung vorliegt. Man erklärt sich das Schweigen damit, daß das U-Boot sich augenblicklich unter dem Eise befindet und seine Antenne infolge dessen nicht in gleicher Weise funktioniert wie über dem Wasser.

60jähriges Glockenjubiläum.

Die größte Glocke Deutschlands, die Ringerlöde des Kölner Doms, die 525 Str. wiegt, feiert ihr 60jähriges Jubiläum. Die größte Glocke der Welt ist die Ringerlöde, die auf einem vier Stockwerke hohen Turm des Kremls hängt und 4000 Str. wiegt. Sie wurde im Jahre 1784 gegossen. Die besondere Größe befinden sich im Dom zu Silbado (418 Str.), in Aberdeen (400 Str.), London (St. Pauls-Straße, 850 Str.), Toulouse (886 Str.), Paris (286 Str.) Wien (Stephansgasse, 224 Str.), Rom (St. Peter's-Straße, 280 Str.). Eine der ältesten Glocken Europas ist die unter dem Namen „Saufang“ bekannte Glocke, die aus dem 6. Jhrh. stammt und sich derzeit im Stadt. Museum in Adin befindet. Die älteste, mit einer Jahreszahl (1144) versehene Glocke befindet sich in Spanien. In Würtemberg befindet sich die größte Glocke mit der Jahreszahl 1272.

Bilderdiebstahl in der Dresdner Gemäldergalerie.



Das geraubte Mädchenbustbild von Pietro Rotari (1707 bis 1762). In der Dresdner Gemäldergalerie wurde ein Mädchenbustbild Pietro Rotaris auf unerbör dreißig Weile geraubt. Kurz nach der Tat wurde jedoch das Fehlen des Bildes bemerkt und der Dieb konnte nach ausgedehnter Jagd gefangenommen werden. Es handelt sich um einen „Ehemer Schriftsteller“ namens Grube.

Mitteldeutsche Illustrierte

Nr. 36
bringt morgen folgende Bilder:
Umschau
Festausstellung 1931
Rund um die Rabeninsel
50 Jahre Verein ehem. Dr. Garbe
Wie entsteht ein Propeller?
Ader- und Pflanzenbau
Kinderfest — Erntefest im hallischen Zoo
20 Jahre Köhner Heimatmuseum
Aepfelernte
u. a.
Eingeliefert bei allen Zeitungsabnehmern.

Todesfälle

Quersfurt
Reinhold Meyer, Konditormeister,
Weihenfelds
Luise Meyer, 28 Jahre
Selma Meyer geb. Ehrhardt,
58 Jahre, Beertragung 5. Aug.
16 Uhr

Aber das Vermögen der Firma Ferdinand
Roth, alleiniger Inhaber des Roth in
Merseburg Antiquariat 31 wird heute,
am 3. September 1931, 17.40 Uhr, das
Vergleichsverfahren zur Abwendung des
Konkurses eröffnet. Vertrauensperson:
Diplom-Büchereivor Rudolf Wipper-
hülle a. E., Ludwig-Büchereifabrik 35.
Verhandlungstermin über den Vergleichs-
vorschlag am 23. September 1931, 9.30 Uhr,
vor dem unten bezeichneten Gericht,
Zimmer 32. Der Antrag auf Eröffnung
des Vergleichsverfahrens nebst seinen An-
lagen und das Ergebnis des anstellten
Ermittlungs sind auf der Geschäftsstelle
des Amtsgerichts, Abt. 6, Zimmer Nr. 3,
zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Merseburg, den 3. September 1931.

Das Amtsgericht.

Das Konkursverfahren über das Ver-
mögen der Witwe Emilie Becker geb.
Georg, alleinigen Inhaberin der im
Handelsregister nicht eingetragenen Firma
Paul Becker in Bad Dürrenberg wird
eingeleitet, da eine bei Kosten des Ver-
fahrens bestehende Masse nicht vorhanden ist.
Termin zur Abnahme der Schluss-
rechnung wird auf den 29. September,
vormittags 9.30 Uhr an der Geschäftsstelle
Zimmer 32 anberaumt.
Merseburg, den 2. September 1931
Amtsgericht.

Mey-Kragen
Dtz. 2.10 bis 2.80 je nach Form
W. F. Voigt, Merseburg,
Bahnhofstr. 11 Fernruf 3006

Wir liefern bis zum 30. Sept. 1931 unseren
la Kalk zum Düngen
in Säcken und lose gedämpft, strenglich
außerst preiswert unter günstigen Ver-
bindungen. — Annahme, Befellungen und
Auskunft erteilt K. Franziger,
Merseburg, Eisenbahnstr. 3, Tel. 3104
Gebr. Kersten, Abt. Kalkwerk
Bad Dürrenberg — Tel. 202

Abbruch!
Mauersteine 1000 Stck. 10 bis 12 Mk.
Eisen 80x2.10 m 14 Mk.
Kantenhölzer — Schalung
Eisenstücken billig u. schnellstens
abzugeben. Zu melden bei

Kaufmann Biele, Groß-Kahna
Naumburger Straße 75

Tafel-Silber-Bestede
maßig 500 getempelt, desgl. in fädis-
chen 100 Fein Silberauflage, allgeräthl.
Brettl, 2, 3.
kompl. 12teil. Garnitur 115 Mk.,
m. 100er Fein Silberauflage. Moderne
Kunstlerentwürfe in schwerer, vor-
nehmster Ausführung. 50 Jahre
Garantie auf jedes Stück. Lang-
zeitige Reparaturen ohne jede
Zuschlagung direkt an Privatde. Ka-
talog u. höchste Referenz, sof. kostenf.
Moellers & Co.
Fabrik feinsten Bestede. Solingen

20% Rabatt bei Kasse!!

Bevor Sie
an die Anschaffung
von Möbeln, Polster-
waren denken, dann

Küchen **Prüfen Sie**
bitte unsere Preise
und wir sind über-
zeugt, dann

Schlafzimmer **Kauf Sie**
bestimmt in der

Möbelhalle Merseburg
Clobicauer Str.
Niederlage der Möbel-
und Polsterwarenfabr.
Willy Dames, Gera
Kataloge u. Preisliste gratis. Vertreterbesuch unverbindlich

Für die großen Neueingänge in hervorragend schönen

Damen-Mänteln, -Kleidern, -Hüten

sowie für Mantel-, Kleider- u. Seidenstoffe

sind die Preise zeitgemäß tief gesenkt und bilden dadurch vorteilhafteste Kaufgelegenheit.
Wir laden zur Besichtigung unserer
Lagerbestände ergebenst ein

DOBKOWITZ

Ziehung 17.—23. Sept.
Volkswohl-Lotterie
430000
150000
100000
75000

Einzellose 3 Rm.
Doppellose 5 Rm.
Einzellos 1/2 Rm.
Doppellos 1 Rm.
EMIL STILLER
Hamburg 8, Holtenauer
Postfach 20019

Serrenrad
billig zu verkaufen.
Leichtkraft 35.
Umstände halb, verk.
1 neues, solides
Speisesimmer
und ein Brot-
backofen, Offert.
unter C 1839 an die
Exp. d. Bl. ●●●

Sofa
billig zu verkaufen.
Leuna,
Lindenplatz 2.

**Geschäfts-
grundstück**
über Gastwirt-
schaft zu kaufen
oder pachten gel.
Off. unt. C 1840
an die Exp. d. Bl.

Junge Leute suchen
1 Wohnung
Stube, Kammer
Küche mit Zubehör.
bei 30.—35 Mk. Miete
in Merseburg. Off.
unt. C 2533 an die
Exp. d. Bl.

Hausgrundstück
mit Kolonialwaren-
Geschäft und Haus-
schlachten, Umstände
halber zu verkaufen.
Offert. unt. C 2520
an d. Exp. d. Bl. &

kleine Anzeigen
immer erfolgreich

Lichtspielhaus „Sonne“

Heute Freitag! Premiere eines der reizvollsten
Konfilmwerke mit

Renate Müller
der lebenswichtigen „Privatsekretärin“, sowie
Gustav Fröhlich, Fritz Alberti u. a. m.

Das Liebeslied
Eine Welt von Sonne und Liebe, des Südens tiefer-
blauer Himmel. — Die materische Schönheit der
italienischen Riviera. — Die herrlichen Schönbäder
Stalens bilden den Hintergrund dieser an jedes Herz
sprechenden, bezaubernden Filmhandlung.

Jugendliche haben Zutritt! Anfang 5.45 u. 8.15 Uhr.

**Jetzt schon
Neuheiten**

Ja natürlich! Wir denken daran, daß Sie
jetzt einen feinen Übergangsmantel
brauchen. Haben Sie die Preiswürdigkeit
in unseren Schaufenstern schon bewundert?
Das ist wirklich empfehlenswert.

Der moderne
Übergangsmantel 22.50
in Diagonal-Fancy Stoffart mit groß. eck.
Revers u. ganz auf K-S Serge gef. RM. 29.-

Der fesche
Mantel 34.00
aus prima Velour, Noppé
ganz auf K-S Serge gef., m. gr. Fuchslamm u.
echt. Austr. Opossum-Kragen . . RM. 39.-

Der elegante
Mantel 49.00
a. reinw. Diagonal-Velour
mit mod. Halbshal aus
echt. Murrel- u. Silberopossum, ganz auf
K-S Serge gefüttert RM. 59.-

Der vornehme
Mantel 67.00
aus reinw. Diagonal-Ma-
zenzo mit großer, echter
Persianer-Krause u. Murrelkrage, auf 1/2 K-S
Stiepputter gefüttert, Frauenschm. RM. 79.-

Der moderne
**Postillon- und
Jägerhut 4.50**

Der kleidsame
Frauenhut 4.95
in allen Kopfwelten
sortiert RM. 9.50 7.50

Besichtigen Sie bitte zwanglos
unsere neuesten Modelle!

BRANDT

DAS MODERNE KAUFHAUS

**Trebnitzer
Schützenverein e.V.**

ladet zu seinem
Schützenfest
freundschaftlich ein.

festordnung: Sonnabend, den 5. September, nachm. 4 Uhr
Beginn des Schießens. Sonntag, den 6. September, nachm. 2 bis
2 1/2 Uhr Empfang der Vereine, von 3 Uhr Beginn des Schießens auf
allen Ständen, von 4 Uhr Gartenkonzert und Volksball.
Montag, den 7. September nachm. 2 Uhr, Beginn des Schießens ab
7 Uhr großer Festball

Der Wirt. Der Vergnügungs-Ausschuss.

Blut, Kraft, Nervenstärke

Erhöhung körperl. und geistiger Leistungsfähigkeit, mehr Freude am Leben durch

● Dr. Schöffers aromatische Eisenkur ●
ganz reich
blüht regt sie den Appetit an und verleiht
frisches gelantes Aussehen.
Flasche RM. 2.75 und 4.75. Zu haben:
Progerie B. Mohlfeldt, Kleine Ritterstraße

Herm. Lämmermann
Inh. W. Siegmund
Büsten-Spezialgeschäft — gegr. 1899 —
empfiehlt sein großes Lager in

Besen, Bürsten, Pinseln
— jetzt Schmale Straße 22.

Stand Sonnabend, vor der Commerzbank
Saf. altes Fenster, 105 X 137, zu kaufen gef.



Achtung!

billig billig

la Fett-Büchlinge Pfd. 27.-
ganz frisch
Zettheringe 10 Stück 38.-
Pa. Bollheringe Stück 8.-
Neue Zwiebeln Pfd. 6.-
Zafel-Margarine Pfd. 32.-
Feintof-Margar. Pfd. 57.-
mit Guttidgein
Cocosfett Pfd.-Fl. 38.-
la Tafelöl . . . Pfd. 40.-
Zuder Pfd. 35.-
la Weizenmehl . . . Pfd. 20.-
Vollreis Pfd. 15.-
Weiße Bohnen . . . Pfd. 18.-
Gelbe Erbsen . . . Pfd. 18.-
Kartoffel-Mehl . . . Pfd. 18.-
Fein geb. Gerste Pfd. 22.-
la Waffaroni . . . Pfd. 43.-
Gier-Rudeln . . . Pfd. 43.-
Schmitt-Rudeln . . Pfd. 36.-
Vierle-Marmel. . . Pfd. 36.-
Kraumenmus . . . Pfd. 39.-
u. Leberwurst 1/4 18.-
Hof- u. Scheiben Pfd.-D. 50.-
2 gr. Doien
Brathering 1-Str.-Dose 59.-
Kollmops 1-Str.-Dose 74.-
Lachs i. Scheiben Pfd.-D. 59.-
Gute harte Kernseife 1kg. 52.-
Buttermilchseife . . . Stck. 16.-

Thams & Garfs

**Schützenhaus
Merseburg**

Sonntag, den 6. September,
nachmittags und abends

Unterhaltungs - Musik
mit Tanzeinlagen

Frankleben

Gasthaus. Inh.: Hans Färth.
Kleinerer - Gasse 2. Gut
bürgerlicher Mittagstisch. Absonne-
ment Fremdenzimmer zu billigen
Preisen ●●●●●●●●●●

Röhichen **Gasthaus Rindner**

Sonntag, den
6. Sept. 19
abends 7 Uhr

Gr. Kinderfestball

Es ladet früh ein Der Wirt.

Knapendorf

Sonntag, den 6. September

Erntedankfest

Abends 7 Uhr Ball. Es ladet
freundschaftlich ein Oswald Brauer

Dörstewitz

Sonntag, den 6. September

Von 3.30 Uhr ab großer Ball.
Es ladet hierzu freundschaftlich ein
Hermann Söllner.

Bahnhof Niederbeuna ●●●●
● Sonntag, den 6. Sept. von 7 Uhr an
● **großer Ball**
● Freundschaft ladet ein Der Wirt.

Leser kauft bei unseren Inserenten!